

Quickborn, den 17.12.2003 /sk

Liebe Passive!!!

Auch in diesem Jahr darf ich Euch wieder begrüßen und Euch von unserer spannenden Saison 2003 erzählen.

Dieses Jahr begann bereits Anfang Februar ganz locker mit einem halbstündigen Auftritt bei einem Jubiläum in Hamburg-Niendorf. Ein Glück fand diese Veranstaltung drinnen statt, da draußen zu dieser Zeit ja noch Minus-Grade herrschten. Das schönste an diesem Auftritt war aber - ehrlich gesagt - die Busfahrt. Da wir für diesen Auftritt vom Reisinger direkt gebucht wurden, wurde uns ein super nobler Bus zur Verfügung gestellt. Wir trauten alle unseren Augen nicht. Aber leider saß nicht unser Lieblings-Busfahrer Werner am Steuer.

Ende Februar dann veranstalteten wir eine Faschings-Feier im Haus der Jugend. Es waren viele lustige Gestalten da. Clown's, Punker, Ärzte etc. Ein paar Cheerleader zeigten uns sogar ihr Können.

Wer das Haus der Jugend kennt, der weiß auch, dass man dort Kicker-Tische anfinden kann. Tja, und da sind sogar die ganz Großen wieder zu den ganz Kleinen geworden... Einige bekam man überhaupt nicht mehr weg. Ansonsten wurde natürlich viel getanzt und gesungen. Negerkusswettessen und Ballontanz gehörten natürlich auch wieder dazu. Und wer bei so viel tanzen hungrig wurde, konnte sich an dem großen „Buffet“ bedienen. Jeder brachte etwas mit: Nudel- und Kartoffelsalat, Frikadellen, Gemüse usw. Für jeden war etwas dabei.

Aber der schönste Tag in diesem Jahr war natürlich der 29.03.2003. Denn da fand wieder unser Festball statt... Leider war er dieses Jahr nicht so gut besucht, wie wir es gewohnt waren. Viele Eltern begleiteten ihre Kinder nicht. Das ist ziemlich schade, denn eigentlich nutzen wir diesen Termin immer gern, damit auch die Eltern die Gelegenheit haben, uns (die anderen Spielleute) besser kennen zu lernen und wissen, mit wem es ihre Kinder eigentlich zu tun haben. Nichtsdestotrotz haben wir uns unsere gute Laune natürlich dadurch nicht nehmen lassen und haben das Beste draus gemacht. Der Saal wurde dieses Jahr wieder besonders schön geschmückt. Rot-weißes Krepppapier verzierte die Decke und überall sah man Lichterketten und rot-weiße Luftballons. Ein kleiner Auftritt der „Sesamstraße“ half zur Belustigung. 5 unserer Mädels kamen in Kartons in den Saal spaziert, reihten sich nebeneinander auf und sangen „Manna manna...“. Ansonsten haben wir wie immer viel getanzt und gesungen bis dieser Abend dann - für unsere Verhältnisse - schon ziemlich früh, nämlich um 1:00 Uhr, endete und wir noch alles aufräumen mussten.

Am letzten April-Wochenende fuhren wir dann nach Heide. Dort fand unser Übungswochenende statt und das hieß dann natürlich schon wieder üben, üben, üben ... Der Spielmanszug bekam ein „ABBA-Medley“. Das ist wirklich gut gelungen. Dafür brauchten wir so ziemlich genau beide Tage, um es einzustudieren. Doch es hörte sich schon richtig gut an. Auch die Fanfaren hatten genug zu tun. Sie bekamen das Stück „Cocktail Antoine“ und ein „Comedian-Harmonists-Medley“ sowie ein Gesamtzugstück „Markgröninger-Marsch“. Dieses Stück war für die Flöten nicht allzu schwer, deshalb haben die es noch so ziemlich in der letzten Stunde mal durchgenommen. Aber am Sonntag nachmittag in der Gesamtprobe hörten sich alle Stücke schon gar nicht so übel an. Wir können wirklich mal wieder stolz auf uns sein.

Und nun ging unsere Saison auch schon richtig los... Am 17.05.2003 gaben wir ein halbstündiges Konzert vor der Katholischen Kirche, die Jubiläum feierte und einen Tag später fand wieder das Familienfest am Freibad statt. Auch dort gaben wir ein gut halbstündiges Konzert. Zum Glück hatten wir an diesem Wochenende super viel Glück mit dem Wetter. Es regnete nämlich das ganze Wochenende, aber immer zu der Zeit, wenn wir spielen mussten, war es trocken oder es schien sogar die Sonne. Nur ein Wochenende später ging es weiter...

An dem Samstag hatten wir einen ziemlich langen Auftritt bei JOLO's Funworld. Dort wurden die Außenanlagen eingeweiht und wir spielten fast 4 Stunden. Leider waren nicht viele Zuschauer da, aber so hatten wir mal Gelegenheit, unser gesamtes Repertoire zu spielen, um zu sehen, was wir vielleicht doch noch mal proben sollten.

Denn am Freitag, den 06.06.2003 trafen wir uns morgens um 5:15 Uhr am Gymnasium, um uns auf den Weg nach Schweden zu machen. Mit etwas Verspätung (Habt Ihr wirklich geglaubt, wir schaffen es einmal pünktlich???) fuhren wir dann um 5:50 Uhr los. Gegen 17:00 Uhr kamen wir in Boxholm an und wurden natürlich mit Musik empfangen. Wir bekamen eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken und dann mussten wir uns vor Ort noch umziehen, damit wir noch einen kleinen Umzug durch Boxholm machen konnten. Danach wurden wir dann den Familien zugeteilt.

Am nächsten Morgen sind wir dann in einen Nebenort gefahren und sind durch eine Einkaufsstraße marschiert. Auf einem Marktplatz haben wir noch ein kurzes Konzert gegeben. Gegen 14:00 Uhr waren wir dann wieder zurück und hatten Freizeit bis abends. Denn da trafen wir uns alle wieder, um zu grillen und zu feiern.

Der nächste Tag begann erst sehr spät. Um 15:00 Uhr trafen wir uns auf einer ziemlich weit abgelegenen Wiese direkt am See und Wald. Dort fand dann ein Spielenachmittag statt mit Volleyball, Fußball, Brennball etc. Dort hielten wir uns den ganzen Nachmittag auf. Auch das Wetter spielte super mit, so dass einige sogar im See baden gingen. Anschließend blieben die meisten noch zum Picknicken und grillen dort. Das Programm war für diesen Tag wieder beendet.

Am nächsten Montag-Morgen fuhren wir ganz früh wieder los und kamen mit Verspätung, weil wir ewig im Stau standen, gegen 20:30 Uhr wieder in Quickborn an.

Wie Ihr seht, hatten wir wirklich nicht viel Programm in Schweden. Aber auch das ist mal ganz angenehm und war super lustig. Wir wären alle gern noch ein paar Tage länger geblieben. Aber wir fahren ja mit Sicherheit irgendwann mal wieder hin.

Dafür sollte es jetzt erst richtig losgehen... Gleich am Samstag danach ging es stramm weiter: Hafenfest in Wedel und abends noch ein Polterabend. Einen Tag später war das Seifenkistenrennen. Der Freitag danach war ein Fest der Werbegemeinschaft in der Klöngasse. Dort spielten wir ca. 1 $\frac{1}{2}$ Stunden in der Bahnhofstraße vor Kolls bei „Sturm“. Einen Tag später sollte es dann aber richtig anstrengend werden. Morgens um 7:15 Uhr trafen wir uns wieder und fuhren nach Barmstedt zum Kinderfest. Der Auftritt allein ist schon immer tierisch anstrengend, weil wir ungefähr 2 $\frac{1}{2}$ Stunden bis zum See marschieren. Danach sind viele eigentlich schon ziemlich platt. Aber das sollte es noch nicht gewesen sein. Nach 1 $\frac{1}{2}$ Stunden Pause trafen wir uns schon wieder und machten uns dann auf den Weg nach Hasloh. Denn Hasloh feierte Dorffest: 750 Jahre Hasloh... Auch dort fand ein Festumzug statt und wir mussten noch einmal durch ganz Hasloh marschieren. Ihr könnt Euch sicher vorstellen, dass uns allen nach diesem Auftritt die Beine und Füße so weh taten, dass keiner mehr so richtig Lust hatte, sich auf dem Festplatz etwas umzusehen. Alle waren froh, endlich nach Hause zu fahren. Aber damit war das Wochenende noch immer nicht gelaufen... Denn nur einen Tag später - und jetzt kommt es... - fuhren wir nach Kiel zur Kieler Woche und gaben dort ein $\frac{3}{4}$ -stündiges Konzert auf der Bühne in der Kategorie „Spielmanszüge in Schleswig-Holstein“. Denn es wurde ein Thema „Musik in Schleswig-Holstein“ gestellt und aus allen Kategorien spielte ein Verein bzw. Chor. Und wir wurden eben für die Kategorie „Spielmanszüge“ engagiert. Super klasse, oder?

Nachdem das ganze Wochenende nun aus SFZ für uns bestand, hatten wir tatsächlich am nächsten Wochenende frei. Dann begannen die Ferien. Aber wir haben für uns die Ferien noch etwas herausgezögert, denn gleich der erste Freitag in den Ferien war wieder ein großer Tag für uns... Na? Schon eine Vorahnung???

Ja, genau. Malchow wartete wieder auf uns. Und dieses Jahr sollte es für uns besonders anstrengend werden... Denn ein Auftritt jagte den nächsten. Es gab aber einen Trost: Dieses Jahr durften wir wieder unsere Feuerweherschule bewohnen und das Beste war - sie war frisch renoviert. Super Zimmer und am schönsten ist das Badezimmer geworden. Richtige Duschen waren vorhanden. Und es gab sogar Haken, an denen man seine Handtücher hängen konnte. Und es kommt noch besser: Es gab normales Toilettenpapier!!! Nicht mehr dieses Schmörgelpapier von vor 15 Jahren aus DDR-Zeiten. Und auch die Balkone waren neu. Allerdings leider nicht mehr so groß wie früher (jetzt gibt es nur noch 1-Mann-Balkone), aber dafür ist kein Zettel mehr vorhanden, auf dem steht: „Bitte nicht betreten - Einsturzgefahr“. Das hat doch was, oder?

Naja, auf jeden Fall ging es am Freitag gleich wieder los. Wir spielten wie jedes Jahr vor dem Feuerwerk am See. Leider wurden wir dieses Jahr wieder „abgeschoben“ auf die andere Seite des See's, wo sowieso kaum Zuschauer sind. Als wenn das nicht schon schlimm genug ist... Nein! Es hat auch noch geregnet und war total kalt.

Bis das Feuerwerk begann, waren wir alle schon durchnässt. Und dann fand ja traditionell noch der Fackelumzug statt. Also mussten wir im Regen noch durch halb Malchow laufen. Als wir dann gegen Mitternacht endlich am Festplatz ankamen, waren alle so nass und durchgefroren, dass wir schnell in den Bus stiegen und „nach Hause“ fahren und ab ins Bett gegangen sind.

Am nächsten Tag ging es ja wieder früh los. Kurzer Weckumzug zur Werleburg. Dort gab es Frühstück. Dann ging es gleich wieder weiter. Dieses Jahr waren wir auch dran, die Fahne der Stadt Malchow beim Rathaus abzuholen. Wir liefen also zum Rathaus, holten die Fahne ab und marschierten weiter zum Kloster. Dort begann der Festumzug, den wir dieses Jahr anführen. Von dort marschierten wir mal wieder zum Festplatz. Als wir ankamen erfuhren wir, dass die letzten des Festumzuges gerade erst losgelaufen waren. Das hieß, wir standen ungefähr eine Stunde auf dem Festplatz und warteten und spielten und warteten und spielten... Als dann alle angekommen waren, hielt der Bürgermeister wie jedes Jahr seine Rede. Anschließend hatten wir ca. eine $\frac{3}{4}$ Stunde Zeit zum Mittagessen und dann ging es auch gleich wieder weiter... Schließlich mussten wir die Fahne ja auch wieder zurück zum Rathaus bringen. Also wieder zurück marschieren... Dort bekamen wir noch etwas zu trinken. Eigentlich waren wir zu diesem Zeitpunkt alle schon total platt. Aber auch das war noch nicht alles. Vorerst fuhren wir wieder zurück zur Feuerweherschule. Wir hatten ungefähr $1\frac{1}{2}$ Stunden frei und dann marschierten wir schon wieder los zum Sportplatz. Da findet jedes Jahr ein Fußballturnier statt und dieses Jahr waren wir wieder dran, dort ein halbstündiges Konzert zu geben. Ihr seht... Dieses Jahr waren wir wirklich für alles eingeplant. Leider interessierte sich dort nicht wirklich jemand für uns. Das Fußballspiel war natürlich spannender... ☹️ Doch wir gaben natürlich trotzdem noch einmal alles. Denn nach diesem Auftritt hatten wir nämlich Feierabend.

Später sind wir dann alle gemeinsam zum Abendessen gefahren und haben uns anschließend auf dem Weg zum Festplatz gemacht. Dieses Mal aber in Zivil! Wie jedes Jahr findet um 20:00 Uhr auf der Bühne (Muschel) eine Show statt. Dieses Jahr spielte dort die Disco-Band! Das war mal wieder super lustig. Eine Gruppe von - ich glaube - 6 Leuten, die Disco-Titel von gestern und heute sangen. Mit viel Witz brachten sie die Sitzreihen zum Kochen und animierten zum Tanzen. Das haben wir Quickborner uns natürlich mal wieder nicht zwei Mal sagen lassen und schon war die halbe Tanzfläche nur von tanzenden Quickbornern gefüllt. Wir hatten riesen Glück. Denn die Show war kaum eine halbe Stunde zu Ende, da goss es aus Eimern!!! Als alle wieder zurück in der Feuerweherschule waren, waren wir schon wieder alle nass.

Der Abend war wieder spät, die Nacht war wieder viel zu kurz und der Morgen viel zu früh. Denn auch an diesem Tag wieder ein kleiner Weckumzug zur Werleburg. Nach dem Frühstück fuhren wir wieder zurück, um schon einmal den Bus zu beladen. Anschließend liefen wir wieder durch die Innenstadt, in der - wie auch jedes Jahr - ein Flohmarkt stattfand. Gleich im Anschluss marschierten wir zum Edeka-Markt. Denn in diesem Jahr waren auch mal wieder wir dran, auch noch dort ein halbstündiges Konzert zu geben. Von dort liefen wir dann zum Seniorenheim, welches unser letzter Stopp an diesem Wochenende gewesen sein sollte.

Denn dort bekamen wir Mittagessen, spielten noch drei Stücke zum Abschied und erhielten - wie jedes Jahr - vom Bürgermeister ein Bild als Dankeschön. Dann verteilte Kay noch zusammen mit dem Bürgermeister Anstecker für alle Spielleute, die im Jahr 2002 fast gar nicht beim Üben und bei Auftritten gefehlt haben. Dann mussten wir uns nur noch schnell im Bus umziehen und ab ging es wieder Richtung Heimat. Also ich muss ehrlich sagen, dieses Jahr war die Malchow-Reise besonders anstrengend, aber hat natürlich wieder super viel Spaß gemacht!!!

Endlich zu Hause angekommen, wurde nur noch der Bus entleert und dann: SCHÖNE FERIEN!!!

Und für die Kinder, denen es nicht möglich war, in Urlaub zu fahren oder für die, die einfach Lust hatten, fand in diesem Jahr zum zweiten Mal ein Zeltlager statt, das wieder 4 unserer Leute organisierten. Wir fuhren am ersten Augustwochenende mit 10 Kindern nach Neustadt an die Ostsee. Auf dem Programm stand im Prinzip das gleiche wie im letzten Jahr. Die, die im letzten Jahr schon mit waren, kannten das schon. Das hinderte sie aber nicht, wieder genauso viel Spaß zu haben.

Wir trafen uns also am Freitag, den 01.08.2003, um 18:00 Uhr am Gymnasium. Die Autos wurden beladen und schon machten wir uns auf den Weg Richtung Ostsee. Wir kamen ziemlich pünktlich wie geplant um 20:00 Uhr dort an. Dann hieß es erstmal Zelte aufbauen. Wir haben einen schönen Platz bekommen. Leider nicht den, den wir wollten, aber dort hatten wir Blick auf's Meer. Das war wunderschön! Wir waren kaum eine halbe Stunde dort, waren auch schon fast alle zerstoehen. So viele Mücken, die es auf uns abgesehen hatten... Aber als die Zelte dann alle standen und wir uns alle „ingerichtet“ hatten, wurden die Decken ausgebreitet und wir haben noch lange unter sternklarem Himmel zusammen gesessen.

Am nächsten Morgen wurde ausgiebig gefrühstückt und dann packten wir die Sachen und spazierten zum Strand. Um einen schönen Platz zu finden, sind wir ungefähr 1 km weiter gegangen. Aber dort war es herrlich! Wir hatten ja auch das Glück, dass unser Zeltlager genau in den „Jahrhundert-Sommer“ fiel. Wir hatten traumhaftes Wetter. Obwohl es am Morgen noch ziemlich bedeckt war und sogar teilweise etwas nieselte, wurden wir gegen Mittag umso mehr belohnt! Wir ließen uns die Sonne den ganzen Tag auf den Pelz scheinen und planschten und spielten im herrlich angenehmen Wasser. So gegen 18:00 Uhr waren wir aber alle so platt von der Sonne und der Hitze, dass wir uns wieder auf den Weg zum Zeltplatz machten. Jetzt haben sich erstmal alle frisch gemacht und dann wurde der Grill angeschmissen. Hhhhhmmmmmm lecker!!! Und wieder auf unseren Decken ließen wir den Abend ausklingen.

Am Sonntag hieß es dann: Früh aufstehen! Ein Ausflug in das Hansa-Land stand an. Wir frühstückten wieder und machten uns gegen 09:30 Uhr auf den Weg. Sierksdorf ist ja gleich um die Ecke, also waren wir 20 Minuten später da. Und so wurde jedes Fahrgeschäft mitgenommen.

Ich glaube, es gibt nichts, was wir nicht mitgenommen haben. Allerdings war es an diesem Tag wieder sooooo heiß, dass die Wildwasserbahn, der Super-Splash und Mountain Rafting ganz oben standen! Dort haben wir wenigstens mal eine kleine Abkühlung bekommen. Allerdings haben wir es trotzdem aufgrund der Hitze nicht lange ausgehalten und haben uns schon gegen 16:30 Uhr auf den Rückweg gemacht. Die meisten haben sich nach Ankunft beim Zeltplatz umgezogen und sind schnell zum Strand gelaufen, um sich abzukühlen. Genau eine Stunde planschten sie. Denn dann sollte es Abendessen - Spaghetti - geben. Am letzten Abend haben wir es mit dem „Ins-Zelt-gehen-und-schlafen“ etwas langsamer angehen lassen. Obwohl wir ja dann am nächsten Morgen wieder ziemlich früh aufstehen mussten.

Denn bis 11:00 Uhr mussten wir vom Platz sein. Und wir mussten ja Sachen packen, Zelte abbauen und zwischendurch auch noch frühstücken. Aber alles klappte - wie immer. Punkt 11:00 Uhr verließen wir den Campingplatz „Seeblick“. Auf dem Rückweg machten wir noch einen Zwischenstopp in Timmendorf. Noch ein kleiner Spaziergang durch die Innenstadt und dann Ausruhen in einer Eisdielen. Wir waren alle so kaputt. Und obwohl die Rückkehr in Quickborn erst gegen 18:00 Uhr geplant war, hatte keiner etwas dagegen, schon früher zurückzufahren. Somit machten wir uns auf den Rückweg und kamen gegen 15:00 Uhr wieder zu Hause an.

Trotz der brütenden Hitze und obwohl wir alle total kaputt waren, kann ich wohl behaupten, dass es auch dieses Jahr wieder ein super lustiges Wochenende war. Viele Insider wurden wieder geschaffen! Zum Beispiel heißt Malte jetzt Frank. Und Lieder wurden auch versehentlich unbenannt: „Hamburg meine Berge...“ Oder wie wär's mit: „Bestell' mal nochmal lieber ein Freibier! ...“

Aber um diese Insider jetzt noch ausführlich zu erklären, würde ich Seiten brauchen und deshalb sind es ja auch Insider. Damit sich eben nicht jeder etwas darunter vorstellen kann. Und diejenigen, die dabei waren, werden sich jetzt höchstwahrscheinlich wieder köstlich amüsieren.

Der Abschied fiel aber nicht sehr schwer. Denn am Samstag darauf, den 09.08.2003, trafen wir uns alle wieder. Aber nicht nur wir 14 Leute, sondern der gesamte Verein. Denn dann fand der Schützenumzug in Hamburg statt. Wir wussten schon vorher, dass es wieder super anstrengend werden würde. Denn das Thermometer zeigte schon um 11:00 Uhr 29 Grad an. Und es sollte noch heißer werden. Wir fuhren zum Rathausplatz. Dort gaben wir ein ca. halbstündiges Konzert auf der Bühne. Zum Glück auf und nicht vor der Bühne. So haben wir wenigstens im Schatten gestanden. Um 14:00 Uhr begann dann der Festumzug. Dieser war ca. 4 km lang - vom Rathaus zum Dom -. Ich glaube, es kann jeder verstehen, dass wir schon nach einem Viertel völlig kaputt waren und spielerisch fast gar nicht mehr in der Lage waren, auch nur irgendeinen Ton aus irgendeinem Instrument zu bekommen. Aber wie immer gaben wir uns auch dieses Mal wieder alle Mühe und brachten diesen Umzug so gut es ging zu Ende. Zur Belohnung gab es dann auch wieder drei Domgutscheine. Und so machte sich bestimmt die Hälfte unserer Truppe auf den Weg zur Wildwasserbahn, um sich wieder einigermaßen abzukühlen.

Und nun waren die Ferien auch wieder vorbei. Am Dienstag hatten wir dann unsere erste Probe. Und nichts von wegen: Langsam angehen lassen... Nein, das war nicht drin. Denn jetzt folgten jedes Wochenende Auftritte. Und nicht irgendwelche, sondern für uns super wichtige Auftritte, wie Musikfeste und das Benefizkonzert, auf das ich später noch einmal zurückkommen werde. Und die Landesmeisterschaft in Plön stand auch schon fast vor der Tür. Also mussten wir natürlich wieder gleich voll loslegen. Und ich muss sagen, dafür, dass wir 6 Wochen keine Probe hatten, liefen zumindest die Wertungsstücke schon ziemlich gut. Das heißt aber natürlich nicht, dass wir uns jetzt zurücklegen können. Nein, trotzdem üben, üben, üben...

Am Sonntag, den 17.08.2003, war Schwedenfest in Wismar. Dort nahmen wir das erste Mal teil. Wir trafen uns schon morgens um 07:15 Uhr.

Nach 2 Stunden Fahrt kamen wir dann an. Bis der Umzug allerdings startete, dauerte es noch ziemlich lange. Und auch an diesem Tag war es wieder ziemlich heiß. Aber im Schatten ließ sich die Wartezeit ganz gut aushalten. Der Umzug selbst dauerte ca. eine Stunde. Es war unglaublich. Ich glaube, so etwas haben wir alle noch nie erlebt. Auf der gesamten Strecke standen Leute. Und wirklich alle haben sich tierisch gefreut, wenn ein Verein vorbei ging. Sie haben immer geklatscht. IMMER! Auch, wenn wir gerade mal kurz nicht Musik gemacht haben. Nach Ankunft am Marktplatz marschierte jeder Verein noch einmal auf und spielte ein Stück. Danach hatten wir dann noch etwas Freizeit.

Als wir uns dann wieder auf den Rückweg machen wollten, wusste irgendwie keiner mehr von uns, wo eigentlich der Bus steht. So mussten wir dann doch noch einmal eine Stunde warten, bis jemand herausgefunden hat, wo der Bus steht. Der hat uns dann abgeholt und wir haben uns auf den Heimweg gemacht.

Nur eine Woche später hatten wir den nächsten Auftritt auf dem Fest der Nationen in Hamburg-Bergedorf. Auch dort waren wir dieses Jahr das erste Mal. Vom Ablauf her, war es ähnlich wie in Wismar. Erst ein Umzug, der ausschließlich aus Spielmanns- und Musikzügen bestand. Zwischendurch liefen auch noch einige Schützen. Also könnt Ihr Euch vorstellen, dass es anfangs ein ziemliches Durcheinander war, weil jeder Verein spielte. Aber nachher verlief es sich etwas und wir konnten uns dann sogar selbst wieder spielen hören. ☺ Nach dem Umzug war wieder für uns Freizeit angesagt und wir hatten alle Gelegenheit, uns den Festplatz mit seinen Buden mal genauer anzusehen. Gegen 17:00 Uhr war dann noch ein kurzer Auftritt vor der Bühne geplant. Wir spielten 3 Stücke und machten uns auch dann wieder auf den Rückweg.

Wieder nur eine Woche später, am Samstag, den 30.08.2003, fuhren wir wieder nach Rendsburg. Das Fest dort nennt sich „Rendsburger Herbst“. Eigentlich war auch dieser Auftritt wie die beiden letzten. Wieder ein Umzug, wieder Freizeit und wieder 3 Stücke auf dem Marktplatz. An diesem Tag war nur leider das Wetter nicht mehr so schön. Den ganzen Tag sah es nach Regen aus. Also hatten wir ununterbrochen unsere Regenjacken an, aber kein Tropfen fiel.

Wir entschlossen uns daher, unser Platzkonzert auf dem Marktplatz ohne Regenjacke zu absolvieren. Und wie es dann immer so ist:... Wir hatten gerade mit unserem 3. und letzten Stück begonnen. Das goss es aus Eimern. Das kann sich keiner vorstellen!!! Innerhalb einiger Sekunden waren alle bis auf die Unterwäsche nass. Noch während wir spielten, marschierten wir wieder ab. Irgendwie mochte uns der Wettergott an diesem Tag nicht. Denn kaum waren wir vom Platz wieder runter, hörte es wieder auf zu regnen. Echt klasse!!!

Dann marschierten alle Vereine noch einmal auf dem Marktplatz. Alle wurden offiziell verabschiedet und so ging auch dieser Tag wieder zu Ende.

Aber gleich der nächste Tag war sehr wichtig für uns. Das Musikfest in Bad Oldesloe mit Wertungsspielen. Wir sahen diesen Auftritt praktisch als Generalprobe für die Landesmeisterschaft in Plön, die ja 14 Tage später stattfinden sollte. Wir nahmen somit wieder in 3 Kategorien teil. Wobei man sagen muss, dass es eigentlich nur 2 waren. Denn in einer Klasse mussten wir leider 2 x starten. Und zwar mit dem Fanfarenzug und mit dem Gesamtzug. Wir waren somit unsere eigenen Gegner.

Wir spielten die gleichen Stücke, die wir dann ja auch auf der Landesmeisterschaft spielen wollten, und zwar mit dem Fanfarenzug „Start in die Welt“ und „DTB“, mit dem Gesamtzug „Militär-Marsch“, den wir dort auch zum ersten Mal öffentlich gespielt haben, und „Gonna Fly Now (Rocky)“ und mit dem Spielmannszug wieder „Ägyptischer Marsch“ und „Mission Impossible“. Ich muss zugeben, dass wir - bis auf den Fanfarenzug - mit uns eigentlich völlig unzufrieden waren. Irgendwie lief alles schief. Dass wir deshalb trotzdem mit dem Spielmannszug und mit dem Gesamtzug jeweils den 2. Platz machten, konnten wir überhaupt nicht verstehen. Denn jeder von uns wusste, dass wir es besser können. Trotzdem haben wir uns natürlich tierisch gefreut! Der Fanfarenzug belegte Platz 1. Aber die waren auch wirklich super!

Dennoch wussten wir, dass wir doch noch einiges zu tun haben, wenn wir auch bei den Landesmeisterschaften gut abschneiden wollen. Also mussten wir die letzten 14 Tage noch ordentlich was tun. Gar nicht so einfach, wenn man nebenbei auch noch für ein Benefiz-Konzert probt. Denn das sollte schon am Freitag danach stattfinden.

Zusammen mit einem Gospel-Chor gaben wir ein Benefiz-Konzert zugunsten des Kinderhilfswerks in der Aula der Heinrich-Hertz-Realschule.

Und auch das war wieder ein riesen Erfolg. Die Aula war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Als erstes war der Gospel-Chor an der Reihe. Ihre Darbietung dauerte ca. eine Stunde. Leider bekamen wir davon nicht so viel mit. Wir saßen in einer Klasse und warteten auf unseren Auftritt. Nach dem Chor folgte eine Pause und wir hatten Gelegenheit, uns auf der Bühne „aufzubauen“. Auch wir spielten ca. eine Stunde. Alles verlief ziemlich gut. Als Höhepunkt kam zum Schluss der Chor hinzu und wir gaben zwei gemeinsame Zugaben. Wir spielten und sie sangen: „Amazing Grace“ und „Sister Act“.

Das Publikum war begeistert. Und wir auch. Es hörte sich echt gut an. Das wirklich gute an der Sache war auch, dass natürlich auch viele Anhänger vom Chor im Publikum saßen, die zu uns eigentlich gar keinen Bezug hatten und uns an diesem Abend das erste Mal hörten. Auch von diesen Zuschauern wurden wir für unsere Darbietung sehr gelobt. Und man sieht, dass man auch mit solchen Auftritten seinen „Fankreis“ erweitern kann. Und auch das Kinderhilfswerk profitierte von diesem Ereignis. Denn es wurden sage und schreibe € 2.000,00 eingenommen, die ausschließlich zu deren Gunsten beansprucht wurden. Eine Summe, die sich durchaus sehen lassen kann.

Am Donnerstag danach begann das Schützenfest hier in Quickborn. Zum Jubiläum der Schützen spielten wir an diesem Tag im Festzelt. Auch hier gaben wir ein ca. 1-Stündiges-Konzert mit so ziemlich dem gleichen Inhalt wie auf dem Konzert. Schließlich nahmen wir ja am Sonntag nicht beim großen Schützenumzug teil. Ich denke, dass deshalb einige Quickborner Bürger ziemlich enttäuscht von uns waren. In der Zeitung hieß es: „Der Jugend Spielmanns- und Fanfarenzug Quickborn bricht eine Tradition...“

Aber dennoch war für uns klar, dass wir darauf dieses Jahr einfach einmal verzichten müssen. Natürlich ist es für uns das größte, wenn wir uns in Quickborn präsentieren können. Aber dieses Mal wussten wir, wir müssen zur Schleswig-Holsteinischen Landesmeisterschaft! Und ich denke, jeder von Euch weiß, dass es die richtige Entscheidung war. Schließlich ist die Teilnahme an der Landesmeisterschaft die einzige Qualifikationsmöglichkeit, um an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen zu können.

Wir haben alles abgeräumt, was ging. Wir haben in allen drei Kategorien den Landesmeistertitel geholt. Und unsere beiden Dirigenten sind zusammen mit noch einem Dritten punktgleich mit einer Goldmedaille zu den besten Dirigenten des Tages gekürt worden. Was will man mehr. Mit so einem Erfolg hatten wir selbst nicht gerechnet. Wir standen bei der Siegerehrung auf dem Sportplatz und lagen uns alle vor Freude weinend in den Armen. Wir konnten es kaum glauben. Ich denke, keiner von Euch kann nachvollziehen, was sich da für Gefühle in uns entwickelten. Es war einfach überwältigend! Auf dem Rückweg im Bus wurde dann natürlich richtig gefeiert. Wir haben gesungen und gespielt bis wir alle heiser waren. Denn das hieß jetzt für uns: „Deutsche Meisterschaft - wir kommen!!!“ Mit drei gewonnenen Landesmeistertiteln haben wir uns für die Deutsche Meisterschaft 2004 in Mainz qualifiziert. Und wer weiß(!?!): Vielleicht kommen wir dann Pfingsten 2004 mit dem „Deutscher Meister 2004“-Titel nach Hause...

Am nächsten Wochenende dann fand das Eulenfest statt. Am Freitag traditionell der Laternenumzug. Dieses Jahr war ja alles etwas anders. Während mir persönlich das Schützenfest nicht so gut gefallen hatte, fand ich das Eulenfest umso besser. Wie immer marschierten wir zum Freizeitsee am Sporthotel. Viele kleine Buden sowie eine Freilichtbühne standen um den See herum. Nach dem großen Feuerwerk hatten dann alle Gelegenheit, die Oldie-Night an der Freilichtbühne zu verfolgen.

Am nächsten Tag stand dann wieder der Eulenmarkt auf dem Plan. Traurig für uns war, dass wir das erste Mal überhaupt nicht bei der Eröffnung des Eulenmarktes spielten.

Wir waren erst für 15:45 Uhr eingeplant und durften dann sage-und-schreibe nur 15 Minuten spielen. Aber anschließend durften wir noch ca. 45 Minuten vor dem Freibad spielen. Das hat es zwar nicht wirklich entschädigt, aber trotzdem hatten wir noch Gelegenheit, unseren Fans etwas zu bieten. Nach diesem Auftritt war dann noch traditionell unser Zuckerwattestand zu betreuen. Und einige andere wurden dann vom Bürgermeister aus Malchow auf ein Gläschen Wein an seinem Stand eingeladen. Erst als es schon dunkel war, wurden die Stände zusammengebaut. Nur einige wenige blieben sogar noch länger.

Danach folgte der Standart. Das kennt Ihr ja, wie jedes Jahr:

„Laterne, Laterne. Sonne, Mond und Sterne...“ Die Laternenumzugzeit begann wieder. Zwischendurch kam auch mal wieder Erntedankfest in Waldenau. Das nächste Highlight dieses Jahr war dann wieder unser Auftritt in der Alsterdorfer Sporthalle.

An diesem Samstag gab es zwei Vorstellungen bei der Internationalen Musikschau. Wir spielten im Vorprogramm der Nachmittagsvorstellung. Diese Vorstellung war restlos ausverkauft. Als wir in die Halle einmarschierten, war diese noch nicht ganz gefüllt. Aber die Leute kamen so langsam aber sicher hinein, um sich auf ihren Plätzen niederzulassen. Und als wir beim letzten Drittel unseres Repertoires angelangt waren, war die Halle fast gefüllt mit Menschen. Das war ein unglaubliches Gefühl, als wir ausmarschierten und die Leute auf ihren Plätzen klatschten und mitschunkelten.

Wir hatten dann Gelegenheit, uns die Nachmittagsvorstellung anzusehen. Es spielte - wie jedes Jahr - das Heeres-Musikcorp aus Lüneburg, und andere Orchester aus England, Schweden, Schottland und Russland. Und das Deutsche Rote Kreuz, die Veranstalter dieser Show waren, haben auch eine kleine Einlage gegeben und den Zuschauern präsentiert, wie sie ihre Hunde dressieren. Im Großen und Ganzen war die Show wirklich klasse.

Anschließend wurden wir mit Kartoffelpüree, Rotkohl und Frikadellen versorgt. Wir hatten aber nicht allzu viel Zeit zum Essen, denn schließlich sollten wir vor der Abendvorstellung auch noch einmal spielen. Leider war diese Vorstellung nicht ganz ausverkauft. Deshalb verzögerte sich unser Einmarsch auch etwas, denn in der Halle saß noch kein Mensch. Als dann die ersten die Halle betraten, marschierten wir ein. So allmählich kamen dann auch einige Leute, um sich ihre Plätze zu suchen. Und als wir auch dieses 45-Minütige Repertoire beendet hatten, war die Halle - denke ich - halb voll. In dieser riesigen Sporthalle wirkte es natürlich, als wären super wenig Menschen dort gewesen, aber wenn man das mit unseren anderen Auftritten vergleicht, waren es natürlich im Vergleich ziemlich viele Zuschauer, die uns beim Ausmarsch ebenfalls wieder beklatschten und mitschunkelten.

Und somit stiegen wir zufrieden in den Bus und machten uns auf dem Heimweg.

Nun hatten wir wieder mal nicht viel Zeit. Denn ziemlich kurzfristig wurde uns mitgeteilt, dass doch noch ein Wertungsspiel in diesem Jahr stattfinden sollte. Und zwar fand am 23.11.2003 die Niedersächsische Landesmeisterschaft in der Bremer Stadthalle statt. Aber wohl außerhalb der Landesmeisterschaft gab es auch noch Wertungsspiele, für die wir uns angemeldet hatten. Dort wollten wir mit den gleichen Stücken wie in Plön starten, wofür wir jetzt natürlich nochmals proben mussten.

An dem besagten Sonntag stiegen wir dann ganz früh am Morgen - um 7:00 Uhr - in den Bus Richtung Bremen...

Als wir ankamen, ging es gleich los. Wir wurden gleich zu unserem Raum gebracht, in dem wir unsere Taschen usw. lassen konnten und dann mussten wir auch gleich los zum „Einspielraum“ und dann in die erste Wertung (Gesamtzug). Gleich anschließend folgten dann auch die anderen beiden Wertungen (erst Spielmannszug und dann Fanfarenzug). Und somit waren wir um kurz nach 12 Uhr durch mit unseren Darbietungen. Und die Siegerehrung sollte laut Zeitplan erst um 18 Uhr stattfinden. Leider verzögerte sich (wer hätte es auch anders erwartet) wieder alles und die Siegerehrung begann dann gegen 19 Uhr. Und mit dem Ergebnis kann man durchaus zufrieden sein. Schließlich war da die Elite der Spielmanns- und Musikzüge vertreten.

Wir belegten mit dem Spielmannszug den 9. Platz von 18 teilnehmenden Vereinen, mit dem Gesamtzug den 2. von 4 und mit dem Fanfarenzug den 3. von 5. Ich denke, das ist vollkommen in Ordnung - auch wenn einige von unseren Kindern vielleicht mehr erwartet hätten. Aber wir freuen uns über das Ergebnis und ich persönlich bin wieder stolz auf jeden einzelnen von uns.

Allerdings war der Tag auch geprägt von einer schrecklichen Nachricht. Unser musikalischer Leiter, Carsten Klindtwordt, teilte uns mittags mit, wie er die einzelnen Wertungen empfand und was das Wertungsgericht dazu gesagt hat. Er war voll und ganz zufrieden mit uns. Doch auf einmal wurde seine Stimme leiser und zittriger und er begann, sich von uns zu verabschieden. Als uns alles endlich klar war, worauf er eigentlich hinaus will, weinten alle ringsherum. Aus beruflichen Gründen ist er leider gezwungen, Hamburg zu verlassen; was bedeutet: Er kann uns nicht mehr bei den Übungsabenden tatkräftig zur Seite stehen. Er wird sich zwar noch bemühen, weiterhin Stücke für uns zu arrangieren, aber wir werden ihn wohl nicht mehr so schnell zu Gesicht bekommen. Jeden einzelnen von uns verabschiedete er ganz persönlich mit Handschlag. Keiner kann sich vorstellen, was das für ein Gefühl war... Aber eines versichere ich Euch: Bei uns gibt es dieses Sprichwort „Aus den Augen - aus dem Sinn“ mit Sicherheit nicht. Schließlich war er 27 Jahre bei uns. So alt sind 95 % von uns noch nicht mal. Und ein gemeinsamer Übungsabend stand uns ja noch mit ihm bevor. Und jetzt können wir eben nur das Beste daraus machen.

Am vorerst letzten Übungsabend mit Carsten fiel uns der Abschied dann auch nicht mehr ganz so schwer. Schließlich versicherte er uns, dass er sich den Termin für unser Übungswochenende nächstes Jahr schon notiert hat und auf jeden Fall dabei sein wird. Er wird also niemals ganz weg sein!!! Und das ist auch gut so.

Dann kam der 1. Advent. Na? Klingelt's? Genau, die Schweden meldeten sich wieder an. Dieses Mal aber nur eine sehr kleine Gruppe. Die 9 Lucia-Mädels, die ja von der Stadt Quickborn untergebracht wurden, und - ich glaube - 10 Musiker, die wir wieder unterbrachten. Dieses Jahr kamen sie sogar ziemlich pünktlich am Freitag am Rathaus an. Nur eine viertel Stunde Verspätung - unglaublich, was? Am Samstag morgen fuhren die Musiker mit einigen von uns zum Shopping ins Herold-Center. Nachmittags trafen wir uns dann wieder und sind dann gemeinsam zum Dom gefahren. Dort haben wir uns ca. 2 Stunden aufgehalten und es war echt kalt...

Am nächsten Tag fand dann die Lucia-Feier im Gymnasium statt, an der unsere schwedischen Musiker auch wieder teilnahmen. Wir haben dort - aus welchem Grund auch immer - dieses Jahr wiederholt nicht spielen dürfen. Trotzdem waren einige von uns natürlich dort, um unseren Freunden zuzuhören und zu applaudieren.

Für den Abend hatten wir dann das Bürgerhaus in Ellerau wieder zur Verfügung, um eine kleine Abschiedsfeier zu halten. Mit viel Musik, Getränken und einer Kleinigkeit zu essen, ließen wir diesen letzten Abend ausklingen. Denn am nächsten Morgen fuhren die Schweden wieder heim.

Jetzt stand nur noch ein Auftritt auf den Plan. Der Weihnachtsmarkt in Quickborn am Nikolaustag. Wir spielten ca. eine halbe Stunde in der Kirche. Hierfür mussten wir uns natürlich etwas ruhigere Stücke aussuchen. Das taten wir auch, aber als wir mit diesen Stücken durch waren, hatten wir noch massig Zeit. Also mussten wir etwas improvisieren und noch zwei zusätzliche Stücke spielen, die nicht mehr so leise waren. Aber die Kirche steht noch, die Zuhörer waren und zufrieden und wir ebenso.

Anschließend gaben wir noch ein halbstündiges Konzert im Gemeindesaal. Hier haben wir dann „richtig reingehauen!“ Beim letzten Stück (Rocky) gaben alle soviel Gas, dass ich echt froh bin, dass der Putz nicht von der Decke fiel. Aber auch das hat sich gelohnt.

Den letzten Auftritt dieser Saison hatten wir also völlig zufrieden hinter uns gebracht. Jetzt folgten nur noch wenige Übungsabende und dann verabschiedeten wir uns wie jedes Jahr mit unserer Weihnachtsfeier von der Saison 2003.

Ich hoffe, dass ich Euch auch dieses Jahr wieder einen kleinen Überblick über unsere Geschehnisse verschaffen konnte und Euch eine kleine vorweihnachtliche Freude bereiten konnte.

Tja, mit uns kann man eine Menge erleben und deshalb hoffe ich bzw. hoffen wir, dass wir Euch alle in der nächsten Saison bei vielen unserer Auftritte treffen. In diesem Sinne wünschen wir Euch allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in die neue Saison 2004.

Euer Jugend Spielmanns- und Fanfarenzug Quickborn e. V.